Aktuelle Weinbauinformation 19. Juni 2024 (Nr. 9)

Liebe Winzerinnen und Winzer,

In fast allen Regionen ist die Blüte nun vollkommen abgeschlossen (auch in den von Frostbefallenen lagen). Bis die letzten Reste der Blüte (Käppchen, trockene Antheren…) abgefallen sind, befinden sich die Anlagen in einer sehr empfindlichen Phase. Unterhalb der Blütenreste befindet sich kein Pflanzenschutz und die jungen Beeren sind sehr empfindlich! Auch danach ist (ggf. Gewitter, Taunässe...) der Infektionsdruck ausgesprochen hoch.

Es wurden nun in manchen Regionen bereits von Oidium befallene junge Beeren gefunden. Sobald leichter Befall festgestellt wird sollte eine **Traubenwaschung mit 1,3% – 1,5% VitiSan®** (Pfl.Reg.Nr. 3578-0) und 0,15% Wetcit neo® als Netzmittel mit 600 - 800L Wasser/ha **nur in die Traubenzone**, vorgenommen werden. Spätestens nach 2-3 Tagen sollte wieder eine „normale“ Pflanzenschutzapplikation vorgenommen werden.

In bekannten **Oidiumlagen ohne sichtbaren Befall kann eine Zwischenspritzung mit 1,3% – 1,5% VitiSan®** (Pfl.Reg.Nr. 3578-0) und 0,15% Wetcit neo® mit 400L Wasser/ha

+ 150g Reinkupfer/ha als Hydroxid Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) **nur in die Traubenzone**, vorgenommen werden.

Peronospora:

In einigen Regionen sind vereinzelt Ölflecken zu finden. Nun gilt es, die von diesen Infektionsherden ausgehendenden Sekundärinfektionen möglichst zu verhindern und vor allem die jungen Trauben, die Stielgerüste, sowie das neu austreibende Laub zu schützen.

Allgemein ist immer auf eine perfekte Benetzung durch die Spritzbrühe zu achten, vor allem ist es jetzt wichtig das **Stielgerüst, die Gescheine und selbstverständlich die Blattunterseite** optimal zu benetzen. Peronospora dringt nur durch die Spaltöffnungen ein. Bitte achten Sie hierbei nicht nur auf die richtige Wassermenge. Es sind vor allem auch die Einstellung des Spritzgerätes und der Düsen ausschlaggebend!

Die Applikation muss immer vor dem Niederschlag erfolgen!

Laubwandmanagement: Neben dem „klassischen Pflanzenschutz“ sollten die kulturtechnischen Maßnahmen genau durchgeführt werden, wie beispielsweise das Ausbrechen von Geiztrieben, Laubarbeit in der Traubenzone…

Mechanische Bearbeitung der Traubenzone: Bei Betrieben, die Laub „schießen“, einen Laubsauger oder ähnliche Geräte benutzen, ist tunlichst darauf zu achten, dass anschließend und unbedingt vor dem nächsten Regen eine Pflanzenschutzapplikation durchzuführen ist.

Stockaustriebe: Bodennahe Triebe (Stockaustriebe) sollten konsequent entfernt werden. Das rechtzeitige Entfernen der Stockausschläge ist eine wichtige Maßnahme zur vorbeugenden Peronosporabekämpfung. Die „Sprungbrettfunktion“ von Stocklaub bei Bodeninfektionen ist zu verhindern!

Pflanzenstärkung:

Es ist momentan empfehlenswert eine Pflanzenstärkung mit 0,3% Resistance®, 0,3- 0,5% SuperFifty® Prime, 2 L/ha Salix bzw. 1% Equisetum Plus- (nicht während der Blüte) zur Stressabwehr und Kräftigung der jungen und empfindlichen Blätter und Gescheine der Rebe mit in die Mischung einzuplanen. In Regionen, die hohe Niederschläge verzeichneten, in blühenden Anlagen bzw. nach der Blüte, empfehlen wir zwei Applikationen (7 Tage Abstand) des Sergomil L60 mit je 1 – 1,5L/ha.

Vorbeugend gegen Botrytis empfiehlt sich ab dem Stadium der abgehenden Blüte (BBCH 68) eine erste Anwendung von Botector® (Pfl.Reg.Nr.3029-0) mit 400g/ha in die Traubenzone oder 400-1000g/ha auf die gesamte Laubwand.

Für individuelle Beratungen stehen wir gerne zur Verfügung 😊

biohelp - biologischer Pflanzenschutz, Nützlings-produktions-, Handels- und Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at
Volksbank Wien-Baden AG
IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000
Firmenbuchnr.: 243 084 b
UID: ATU57589808

Aktuelle Empfehlungen:

Für biologisch wirtschaftende Betriebe:

0,6 – 0,8%igen (max. 4 kg/ha bis BBCH 61, max. 6kg/ha bis BBCH 71, max. 8 kg/ha ab BBCH 71) Netzschwefel Kwizda (Pfl.Reg.Nr.1941-0) oder Netzschwefel ThiovitJet® (Pfl.Reg.Nr. 2632-0) oder Netzschwefel Kumulus WG (Pfl.Reg.Nr. 396-0) oder Netzschwefel Stulln® (Pfl.Reg.Nr. 2915-0)

Sobald es trocken wird muss die Konzentration reduziert werden!

0,7 – 0,9%ig (max. 6 kg/ha bis BBCH 61, max. 9 kg/ha bis BBCH 71, max. 12 kg/ha ab BBCH 71) VitiSan (Pfl.Reg.Nr. 3578-0) Kaliumhydrogencarbonat

+ 250 - 350g Reinkupfer/ha als Hydroxid Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) (je nach Entwicklung der Blattmasse und der Feuchtigkeit der letzten Tage bzw. der Wetterprognose)

+ Pflanzenstärkung: 0,3% Resistance oder 0,3- 0,5% SuperFifty® Prime oder 2 L/ha Salix und/oder 1% Equisetum Plus, oder 1- 1,5L Sergomil L60

+ Netzmittel:
0,1% Wetcit® Neo (gute Penetration und Benetzung, **nicht bei großer Hitze und Trockenheit verwenden**)
0,2% Helioterpen® Film (gute Haftwirkung- **nicht während der Blüte einsetzen!**)
0,5% Cocana® (Produkt auf Seifenbasis)
oder 0,2% Zentero® SPR (auf Basis von Biotensiden, Moderner Allrounder mit geringer Verbrennungsgefahr.)

Für konventionelle und integriert wirtschaftende Betriebe:

Der Einsatz von Alginure® (Pfl.Reg.Nr.3947-0) ist bei schnellem Wachstum und bei unsicherer Wetterprognose sehr empfehlenswert.

Bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) 1,88 l/ha Alginure® (Pfl.Reg.Nr.3947-0), von BBCH 61 – 68 (bis 80% der Blütenkäppchen abgeworfen) 4,5 l/ha

0,6 – 0,8%igen (max. 4 kg/ha bis BBCH 61, max. 6kg/ha bis BBCH 71, max. 8 kg/ha ab BBCH 71) Netzschwefel Kwizda (Pfl.Reg.Nr.1941-0) oder Netzschwefel ThiovitJet® (Pfl.Reg.Nr.2632-0) oder Netzschwefel Kumulus WG (Pfl.Reg.Nr. 396-0) oder Netzschwefel Stulln (Pfl.Reg.Nr.2915-0)

0,7 – 0,9%ig (max. 6 kg/ha bis BBCH 61, max. 9 kg/ha bis BBCH 71, max. 12 kg/ha ab BBCH 71) VitiSan (Pfl.Reg.Nr. 3578-0) Kaliumhydrogencarbonat

+ 150g Reinkupfer/ha als Hydroxid Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) (je nach Entwicklung der Blattmasse und der Feuchtigkeit der letzten Tage)

+ Netzmittel:
0,1% Wetcit® Neo (gute Penetration und Benetzung, **nicht bei großer Hitze und Trockenheit verwenden**)
0,2% Helioterpen® Film (gute Haftwirkung- **nicht während der Blüte einsetzen!**)
0,5% Cocana® (Produkt auf Seifenbasis)
oder 0,2% Zentero® SPR (auf Basis von Biotensiden, Moderner Allrounder mit geringer Verbrennungsgefahr.)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und –symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an unser Fachberatungsteam.

Fachberatung Weinbau

Fachbereichsleitung, Matthias Jäger, B.Sc. (0664/5383173), matthias.jaeger@biohelp.at

DI Manuel Birkl (0664/88364873), manuel.birkl@biohelp.at

Und Geschäftsleitung, Mag. Hannes Gottschlich (0664/9682953)
hannes.gottschlich@biohelp.at

Weitere Informationen: Alle im ökologischen Landbau in Österreich erlaubten Betriebsmittel müssen als Betriebsmittel für den biologischen Landbau gelistet sein. Sie finden die Produkte entweder im gedruckten Betriebsmittelkatalog oder tagesaktuell unter der Betriebsmittelsuche für Bio (Link: https://www.betriebsmittelbewertung.at/bio-betriebsmittel/suche/). Vor dem Einsatz von Produkten im ökologischen Landbau liegt es in der Verantwortung des Anwenders zu prüfen, ob diese auch erlaubt sind. Daher empfiehlt es sich speziell beim Einsatz von neuen Produkten dies zu überprüfen. Es können direkt auf der Homepage von EASY_CERT services (vormals InfoXgen) auch von jedem Produkt Konformitätsbestätigungen erstellt und gedruckt werden, um den erlaubten Einsatz im ökologischen Landbau zu bestätigen. Einschränkungen von diversen Verbänden werden zum Teil in der Betriebsmitteldatenbank angeführt. Bei Unsicherheiten ist es empfehlenswert vor dem Einsatz kurz Rücksprache mit der Kontrollstelle/dem Verband zu halten.

WARNHINWEIS! Alle Informationen sind unverbindlich und entsprechend unserer langjährigen Erfahrung. Auf regionale oder betriebliche Abweichungen und Besonderheiten kann in dieser allgemeinen Information nicht Rücksicht genommen werden. Gerne beraten wir Sie jedoch bei konkreten Problemfällen auch persönlich. In jedem Falle jedoch sind sämtliche gesetzliche Bestimmungen, Warn- und Anwendungshinweise, sowie die Gebrauchsanleitung der einzelnen Produkte strikt einzuhalten. biohelp kann aufgrund dieser allgemeinen Information keinerlei Garantie für die Wirksamkeit der Maßnahmen setzen. biohelp lehnt jede Haftung für unsachgemäßen und widmungsfremden Einsatz der empfohlenen Mittel und Substanzen ausdrücklich ab. Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie Kunde bzw. Geschäftspartner der Firma biohelp sind, oder der Zusendung von Informationen bereits früher ausdrücklich zugestimmt haben. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit hinsichtlich künftiger Zusendungen widerrufen, in dem Sie den Newsletter mithilfe des Abmeldebuttons am Ende der E-Mail abbestellen.